

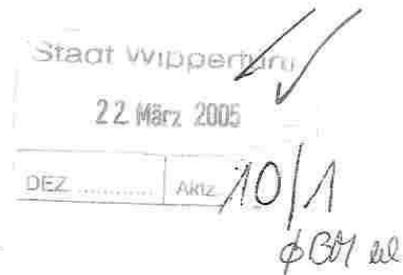
Zuständige bzw. federführende Dienststelle: 61 Stadt- und Raumplanung
Beteiligte Dienststellen: 10/1 Ratsbüro

Betrifft: Änderung der Gestaltung des Stadtbrunnens durch Platzierung der Engelbertus-Statue auf der Mittelsäule und des Löwen am Rand des Brunnens; Bürgeranregung des Herrn Werner Breuer, Galgenberg 17, 51688 Wipperfürth vom 22.03.2005

Werner Breuer
Am Galgenberg 17
51688 Wipperfürth

Wipperfürth, den 22.03.2005

An den Bürgermeister der Stadt Wipperfürth
Marktplatz 1
51688 Wipperfürth



BÜRGERANTRAG nach §6c der Gemeindeordnung NRW

Betr.: Stadtbrunnen von Wipperfürth, Zustand 2005

Bezug: Beschluss des Rates der Stadt Wipperfürth vom 09.12.2002; TOP 1. 5. 11.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Forsting,
sehr geehrte Mitglieder des Rates der Stadt Wipperfürth.

Die Vorgänge über die Neugestaltung unseres Marktbrunnens habe ich in allen Phasen miterlebt. Nach langer und intensiver Forschung habe ich meine Ansicht zu diesem Projekt von Historikern prüfen lassen.

Das Ergebnis: Herr Professor Dr. Frank Günter Zehnder kommt zu folgendem Urteil:
„Ihre Argumentation und Ihre Belege sind überzeugend. Wenn ich das Ganze richtig verstanden habe, war und ist der Brunnen seit mindestens einem Jahrhundert - fern seiner Originalausstattung – immer ein Komposit gewesen, das heißt, er bestand aus nicht ursprünglich zusammen gehörigen Elementen. Aus historischen, lokalpatriotischen, hagiographischen und narrativen Gründen scheint mir mit Recht die Betonung auf der Statue des Hl. Engelbert zu liegen.

Doch da der Brunnen stets ein Werk aus heterogenen Teilen gewesen zu sein scheint, und die Rekonstruktion mit dem Wappenlöwen auch nicht den Ursprungszustand erreicht, sollte man vielleicht am ehesten bei diesem Prinzip bleiben. Wäre es da nicht eine vernünftige Lösung:

Statue auf dem Sockel und Wappenlöwe am Brunnenrand? Dass die Position des Brunnens dabei auch gleich richtig verändert wird, scheint mir logisch und praktisch.

Da offensichtlich ein erbitterter Meinungsstreit in Wipperfürth herrscht, - der zum Wohle der Stadt, des Brunnens und der Bürger beigelegt werden sollte -, wird man gut daran tun, bei und nach der Neugestaltung in vielen öffentlichen Veranstaltungen, Brunnenführungen, und Publikationen die Gründe sachlich und ohne Verletzungen dazulegen sowie alle Bürger und Bürgerinnen zu einer Identifikation mit ihrem Stadtbrunnen und „ihrem“ Heiligen zu führen...“

Herr Ehrendechant Msgr. Hanspeter Steinbach kommt zum gleichen Ergebnis und fügt hinzu:
„Wir sind übertölpelt worden.“

ANTRAG

Auf der Grundlage der sachkundigen Ausführungen von Herrn Professor Dr. Zehnder und Herrn Ehrendechant Msgr. Hanspeter Steinbach stelle ich hiermit den folgenden Antrag:
Der historisch wie gestalterisch unkorrekte Zustand des Wipperfürther Marktbrunnens wird beseitigt.

Der Wappenlöwe, der sich seit 2003 auf der Mittelsäule befindet, wird entfernt. An seiner Stelle tritt das gestalterische Element der Figur des Kölner Erzbischofs (die jetzt noch wie ein

Anhängsel allein auf einer Solitär-Säule weit neben dem Brunnen steht). Der nur etwa 70 cm große Wappenlöwe kann schon wegen seiner geringen Größe kaum die Aufgabe eines dominanten Bildnisses nach den Gesetzen der Bildkomposition erfüllen.

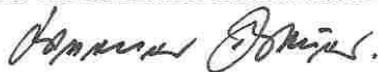
In der Heraldik übernehmen Löwen als Symbole die Aufgaben als Supplemente und Attribute.

Der Löwe könnte daher – wie es auch Herr Professor Dr. Zehnder ohnehin vorschlägt – am Rand des Brunnens seinen Platz finden wie es schon einmal gewesen ist.

Verfasser des Gutachtens vom 20. Januar 2005:

Professor Dr. Frank Günter Zehnder, Schlossmühlenstrasse 6, 53881 Euskirchen, Telefon 02251/59669, Direktor des Rheinischen Landesmuseums bis 2004; siehe Anlage.

Hochachtungsvoll



PS.: Meine Arbeiten lege ich Ihnen auf Verlangen vor.

Kopien an die Fraktionen:

CDU, SPD, UWG, FDP und Grüne

Weitere Kopien an: Herrn Professor Dr. Zehnder;

Herrn Landrat a.D. H.L. Kausemann; Herrn Rechtsanwalt Heukamp; Herrn Ehrendechant Hanspeter Steinbach; Herrn Pastor Jablonka; Herrn Diakon Höne; Herrn Dir. Werner Mainz; Herrn Dr. F. Berger; Herrn Dir. Wagner KSK; Herrn Rektor a.D. Kunibert Dahl; Herrn Rolf Hardenbicker, Journalist; Herrn Journalist Fred Antweiler; BLZ Redaktion, Wipperfürth; Herrn Siegfried Benninghaus; Herrn Georg Eck; Herrn Alfons Krischer; Herrn Friedhelm Köser; Herrn W. Schulte, Direktor a.D.; Herrn Erich Kahl, 1. Vorsitzender H. u. G.; W.B. Heimatfreunde Wipperfürth.

Prof. Dr. Frank Günter Zehnder
Schloßmühlenstr. 6
53881 Euskirchen
Tel. 02251/59669
Fax 02251/59667

20. Januar 2005

Herrn Werner Breuer, Am Galgenberg 17, Wipperfürth

Ihre Argumentation und Ihre Belege sind überzeugend. Wenn ich das Ganze richtig verstanden habe, war und ist der Brunnen seit mindestens einem Jahrhundert – fern seiner Originalausstattung – immer ein Komposit gewesen, d. h. er bestand aus nicht ursprünglich zusammengehörigen Elementen. Aus historischen, lokalpatriotischen, hagiographischen und narrativen Gründen scheint mir mit Recht die Betonung auf der Statue des Hl. Engelbert zu liegen.

Doch da der Brunnen stets ein Werk aus heterogenen Teilen gewesen zu sein scheint und die Rekonstruktion mit dem Wappenlöwen auch nicht den Ursprungszustand erreicht, sollte man vielleicht am ehesten bei diesem Prinzip bleiben. Wäre es da nicht eine vernünftige Lösung: Statue auf dem Sockel und Wappenlöwe am Brunnenrand? Dass die Position des Brunnens dabei gleich auch richtig verändert wird, scheint mir logisch und praktisch.

Da offensichtlich ein erbitterter Meinungsstreit in Wipperfürth herrscht, - der zum Wohle der Stadt, des Brunnens und der Bürger beigelegt werden sollte -, wird man gut daran tun, bei und nach der Neugestaltung in vielen öffentlichen Veranstaltungen, Brunnenführungen und Publikationen die Gründe sachlich und ohne Verletzungen darzulegen sowie alle Bürger und Bürgerinnen zu einer Identifikation mit ihrem Stadtbrunnen und „ihrem“ Heiligen zu führen.

Dass Sie Ihr Ziel erreichen werden, dazu wünsche ich Ihnen viel Energie und viel Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Euskirchen, 20. Januar 2005

X	<u>S t e l l u n g n a h m e</u>
	<u>A n t w o r t</u>

Zuständige bzw. federführende Dienststelle: 61 Stadt- und Raumplanung
Beteiligte Dienststellen: 10 Büro des Bürgermeisters

Betrifft: Änderung der Gestaltung des Stadtbrunnens durch Placierung der Engelbertus-Statue auf der Mittelsäule und des Löwen am Rand des Brunnens; Bürgeranregung des Herrn Werner Breuer, Galgenberg 17, 51688 Wipperfürth vom 22.03.2005

Beschlussentwurf:

- 1.) Die Bürgeranregung wird abgelehnt.
- 2.) Der Beschluss des Rates vom 09.12.2002 zur denkmalpflegerischen Restaurierung und zum Neuaufbau des Marktbrunnens wird bestätigt.

Begründung:

Auch das Schreiben des Herrn Prof. Dr. Frank Günter Zehnder enthält keine objektiven Tatsachen, die zwingend zu einer anderen Bewertung der Frage der Brunnenfigur auf dem Marktbrunnen führen muss.

Herr Professor Zehnder stellt fest, dass der Brunnen seit mindestens einem Jahrhundert – fern seiner Originalausstattung – immer ein Komposit gewesen sei.

Er zieht die Schlussfolgerung, dass ihm aus historischen, lokalpatriotischen, aus Gründen der Erforschung von Heiligenleben und aus Erzählungen mit Recht die Betonung auf der Statue des Hl. Engelbert richtig zu sein scheint. Dies sind gleichsam wertende Äußerungen, wie sie der Fachausschuss in ganz ähnlicher Weise bei seiner umfassenden Vorberatung am 27.11.2002 berücksichtigt und der Rat in seiner Sitzung am 09.12.2002 mit in seine abschließende und mit breiter Mehrheit gefasste Entscheidung einbezogen hat.

Mit der Bürgeranregung und dem Gutachten von Herrn Prof. Dr. Zehnder werden nach Auffassung der Verwaltung keine neuen Gründe vorgebracht, die den Rat dazu veranlassen sollten, von der seinerzeit getroffenen Entscheidung abzuweichen.

Dies gilt umso mehr, als Herr Dr. Thiel vom Rheinischen Amt für Denkmalpflege in seinem Schreiben vom 14. April diesen Jahres zum Ausdruck bringt, dass aus der Sicht seines Fachamtes die Neugestaltung beider Symbole des Wipperfürther Marktplatzes in überzeugender und sachlich-denkmalpflegerischer Weise gelöst sei.

Im übrigen macht auch die unterschiedliche Sichtweise von Herrn Dr. Thiel gegenüber der Auffassung von Herrn Prof. Dr. Zehnder sehr gut deutlich, dass die heutige Gestaltung des Marktbrunnens und seines Umfeldes durchaus unterschiedlich wahrgenommen und bewertet werden kann, wie dies auch innerhalb der Bürgerschaft der Fall ist.

Der Antragsteller, Herr Werner Breuer, hatte dem Bürgermeister innerhalb seiner Eingabe angeboten, seine Ausarbeitungen vorzulegen.

Die umfangreichen Unterlagen wurden mit Einverständnis von Herrn Breuer bereits im Vorfeld der heutigen Beratung über die Bürgeranregung den Vorsitzenden der Ratsfraktionen zum intensiven Studium (nacheinander) zur Verfügung gestellt.

Anlagen: Entscheidung des Rates vom 09.12.2002
Schreiben des LVR, Rheinisches Amt für Denkmalpflege, vom 14.04.2005